

PROTOKOLL

aufgenommen über die am Freitag, den 08. April 2005 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 2. Gemeinderatssitzung 2005 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Meßner, Vzbgm. Stefan Huber, GV Karl Moser, Walter Margreiter und Ludwig Messner sowie die GR Hubert Rainer, Manfred Höpperger, Barbara Eller-Lagger, Gottfried Danler, Johannes Kogler, Maria Wirtenberger, Florian Lagger, Stephan König, Nikolaus Zöschg und Angelika Egger bzw. bei TO 9) Franz Unterberger (Ersatzmann für Bgm. Stefan Meßner)

Entschuldigt: -----

Nicht erschienen: -----

Es waren 10 (zehn) Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll vom 11. Februar 2005
2. Seniorenwohnheim Achenkirch – Bericht
3. Wasser Tirol (CA Communal Audit) – Maßgeschneiderte Optimierungsansätze für Gemeinden
4. Abfallwirtschaftsverband Unterland – Ergänzungsvertrag
5. ABA Achenkirch – Erweiterung Achenwald
6. Verschiedene Ansuchen
 - a) Ansuchen Baukostenzuschuss
 - b) Verschiedene Vereinsansuchen
7. Verschiedene Auftragsvergaben
8. Ausgabenüberschreitungen Rechnungsjahr 2004 – Beschlussfassung
9. Rechnungsabschluss 2004 - Beschlussfassung
10. Gemeindeparterschaft Brenzone
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

12. Personalangelegenheiten

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 11. Februar 2005 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

2. Seniorenwohnheim Achenkirch – Bericht

Derzeit werden von der Gemeinde zwei verschiedene Wege verfolgt. Von der Fa. Senecura wurde bereits eine Bebauungsstudie präsentiert. Die Fa. Senecura hat als „günstigsten“ Standort (der drei in der engeren Auswahl stehenden) das Areal südlich der neuen Volksschule bzw. in weiterer Folge das Dorfzentrum erkoren. In der vorgelegten Skizze finden das Altersheim, ein Kindergarten, ein Veranstaltungszentrum, ein Dorfplatz und eine Parkgarage Platz. Als zweite Variante wird in der nächsten Woche von Frau Keuser bzw. Herrn Arch. Feddersen eine grobe Skizze über die mögliche Raumplanung (Altenwohnheim, Kindergarten, ...) vorgelegt. Dieser konzentriert sich für das Seniorenwohnheim auf den Bereich der „Adlersäge“, wird aber auch Ideen für das Dorfzentrum präsentieren. Diese Präsentation ist für Montag, 11. April um 10.00 Uhr mit event. zwei Arbeitsgruppen geplant. Eine Gruppe sollte sich mit Frau Keuser über die Philosophie des Heimes bzw. eine zweite mit Herrn Feddersen über das Konzept des Heimes befassen. Die Leistungen von Frau Keuser sind bei diesem Gespräch nochmals kostenlos. Von Herrn Arch. Feddersen liegt ein Angebot für den 1. Schritt (Erstellung städtebauliche und konzeptionelle Zielplanung für den Neubau eines Pflegeheimes, eines Gemeindesaales mit angegliederter Küche, einen Kindergarten und einen Neubau für Wohnen mit Service) in Höhe

von € 3.800,- bzw. für den 2. Schritt (Vertiefung der Ergebnisse, zeichnerische Darstellung im Maßstab 1 : 200 bzw. 1 : 100 sowie eine perspektivische Darstellung sowie Flächenermittlung und Kostenannahme der einzelnen Projekte) nochmals € 3.800,-. Nach diesen Gesprächen sollte man sich von Seiten der Gemeinde auf „eine Schiene“ bzw. einen Standort festlegen. Der Standort „Urschner“ wird von beiden Bewerbern eher als zu abgelegen gesehen.

GR Zöschg bringt vor, dass beim Gespräch am 23. März d. J. von Herrn Feddersen der 1. Schritt „kostenlos“ angeboten wurde, was auch von GR Höpperger (grob Entwurf bzw. Konzept) nach Anfrage von GR Zöschg bestätigt wurde. Nach Ansicht des Bürgermeisters kann man dies beim Gespräch am Montag sicherlich klären. GR Egger verweist darauf, dass event. auch andere „Anbieter“ auf eigenes Risiko arbeiten müssen.

Der Bürgermeister erklärt, dass man mit Frau Keuser sicherlich eine sehr kompetente Beraterin vor Ort hat. Auch von Herrn Arch. Feddersen werden deutschlandweit speziell Bauvorhaben für ältere Menschen geplant, was sich sicherlich positiv für die Entscheidung in Achenkirch auswirken kann. Man soll jedenfalls darauf achten, dass man eine „Superlösung“ findet, die das Heim auch nach Außen als attraktiv darstellt. Von GR Zöschg wird auch nochmals die von Arch. Feddersen erwähnte kleine Variante mit ca. 20 – 30 Betten bei einer jederzeitigen Erweiterungsmöglichkeit angedacht.

Der Bürgermeister spricht nochmals die zu erwartenden Synergieeffekte (wie z.B. Mehrfachnutzung des Küchenbereiches) an. Die Herausforderung besteht sicherlich darin, Senioren-, Kinder- und Veranstaltungsbereich entsprechend zu koordinieren. Auch die laufenden Kosten stellen eine Herausforderung für die Gemeinde dar.

GR Egger erkundigt sich über die weitere Vorgangsweise hinsichtlich der Planung (z. B. Wettbewerb), was laut Aussage des Bürgermeisters noch zu klären ist. Frau GR Egger verweist diesbezüglich auch auf event. geistiges Eigentum von Vorschlägen, was jedenfalls vorher zu klären wäre. Nach Ansicht von GR Höpperger kann man bei diesem Stadium noch von keinem geistigen Eigentum ausgehen.

Beim Gesprächskreis am Montag um 10.00 Uhr wirken jedenfalls GR Höpperger, GR Wirtenberger, GR Zöschg und Ersatzmann GR Geisler mit. Weiters steht auch Frau Sonja Lager als Fachfrau beratend zur Seite.

Vorbehaltlich der von Herrn Arch. Feddersen am 23. März d. J. gemachten Zusage ist der Gemeinderat einstimmig mit der vorhin angeführten Vorgangsweise mit den zwei Schienen bzw. den angeführten Kosten einverstanden.

3. Wasser Tirol (CA Communal Audit)–Massgeschneiderte Optimierungssätze für Gemeinden

Anlässlich der Kommunalmesse im Herbst in Wien wurden mit Herrn Dr. Johannes Abentung, Sektionschef Lebensministerium, ein Kontakt für die Unterstützung der Gemeinde geknüpft. Es sollten Optimierungsansätze maßgeschneidert für spezielle Charakteristika und Bedürfnisse der Gemeinden erstellt werden. Es sollten Vorschläge erarbeitet werden, die von der Gemeinde aus eigener Kraft umgesetzt werden können. Die Gemeinde (Verwaltung, Bauhof udgl.) sollten auf einen eigentlichen Betrieb hingeführt werden. Die dafür erforderlichen Schritte sollten erarbeitet werden. Es sollten auch die Kosten für gewisse Bereiche errechnet werden, denn man kann in Zukunft sicherlich nicht mehr mit den Rechnungsergebnissen der vergangenen Jahre kalkulieren. Die Kosten belaufen sich auf einen Betrag von ca. € 20.000,-, wobei ein Zuschuss vom Lebensministerium in Höhe von € 5.000,- geleistet wird. Das Projekt Communal Audit geht auf eine Initiative des Lebensministeriums zur Stärkung des ländlichen Raumes zurück. Im Projekt Communal Audit sollen Lösungsansätze für die immer schwierigeren Rahmenbedingungen gefunden werden.

GR Zöschg ist der Meinung, dass das auch wieder nur ein Papier ist, das nicht durchgesetzt werden kann. Denn wenn sich durch das Ergebnis herausstellt, dass Steuern und Abgaben erhöht bzw. die Personalkosten reduziert werden müssen, kann man sich sicherlich nur sehr schwer durchsetzen. Diese Studien gehen eigentlich immer wieder gegen die Mitarbeiter.

Nach Ansicht von GR Höpperger ist es für die Gemeinde sicherlich interessant, wenn man die Kosten für gewisse Bereiche (wie z.B. Schneeräumung, Kindergarten Wasserversorgung udgl.) besser ermitteln kann.

Die Studie kann nach Auskunft des Bürgermeisters eher schnell erstellt werden. Die Umsetzung liegt dann sicherlich im Bereich des Gemeinderates. Zukünftig sollte jedenfalls ein besseres Kostenbewusstsein entstehen.

Im Gemeinderat herrscht der allgemeine Tenor, dass man ja auch nicht alle Bereiche unbedingt umsetzen muss. Man hat jedoch Vergleichswerte zu anderen Gemeinden. Derzeit werden sicherlich immer wieder „Bauchentscheidungen“ getroffen und die Ausgaben werden sich zukünftig eher vermehren, so dass der Spielraum für die Gemeinde immer enger wird.

GR Zöschg führt nochmals an, dass der Spielraum bei Veränderungen vermutlich im Bereich der Mitarbeiterinsparung bzw. Steuererhöhung liegt, und somit ein Konzept vorliegt, das nicht durchgesetzt werden kann. Sanierungen in der Privatwirtschaft ziehen ja auch immer auf die Mitarbeiter ab. Sparen am richtigen Platz wäre richtig.

Der Bürgermeister erklärt nochmals, dass dieses Modell für ihn ein wichtiges Anliegen darstellt. Es wird ein Katalog erstellt und es werden gemeinsame Lösungsschritte erarbeitet. Die Umsetzung liegt sicherlich beim Gemeinderat. Achenkirch wurde aufgrund der bei der Kommunalmesse geknüpften Kontakte ausgewählt.

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Ja Stimmen und einer Stimmenthaltung, dass diese maßgeschneiderten Optimierungssätze für die Gemeinde Achenkirch von der Commual Audit ausgearbeitet werden sollen.

4. Abfallwirtschaftsverband Unterland – Ergänzungsvertrag

Der vom Abfallwirtschaftsverband Unterland vorgelegte Ergänzungsvertrag wird vom Bürgermeister erläutert. Grundsätzlich geht es bei dieser Vereinbarung um die MBA Ahrntal (MechanischBiologischeAnlage Ahrntal). Ergänzend zur bisherigen Vereinbarung geht es um die Beauftragung des Abfallwirtschaftsverbandes zur Behandlung des gesamten in der Gemeinde Achenkirch eingesammelten Haus- und Sperrmüll entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Die Gemeinden verpflichten sich für die nächsten 15 Jahre den o.a. Müll anzuliefern, da dies speziell bezüglich der Finanzierung der Anlage erforderlich ist. Die Thematik wurde den Gemeindevertretern bereits bei mehreren Sitzungen des Abfallwirtschaftsverbandes erläutert. Da es sich jedoch um ein eher heikles Thema handelt, könnte man einen Vertreter der ATM zu einem aufklärenden Gespräch einladen. Nach Ansicht von GV Messner wäre es nicht fair, wenn man von Seiten der Gemeinde diese Vereinbarung nicht unterfertigt. Mit dem Vertrag erspart sich sowohl die Gemeinde als auch der Verband Investitionsbeiträge oder Haftungsübernahmen für die AMBA und es wird eine Entsorgungssicherheit zu niedrigst möglichen Tarifen langfristig garantiert. Der Gemeinderat spricht sich vor Beschlussfassung für eine weitere Information durch einen Vertreter des Abfallwirtschaftsverbandes Unterland aus.

5. ABA Achenkirch – Erweiterung Achenwald

Die Weiterführung der Kanalisation Achenwald sollte aufgrund der derzeitigen Förderungssituation im heurigen Jahr so weit wie möglich fortgeführt werden, da der Förderungssatz in den kommenden Jahren nicht mehr gewährleistet werden kann. Der Bürgermeister informiert diesbezüglich auch über den Betrachtungszeitraum für die Realisierung der Erschließung innerhalb der „Gelben Linie“, der mit 2005 abläuft. Eine Verschiebung ist nicht sinnvoll. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass im Jahre 2005 die Kanalisationsarbeiten so weit wie möglich fortgeführt werden und dass Herr Dipl.-Ing. Anton Steinlechner mit den entsprechenden Ausschreibungen beauftragt wird.

6. Verschieden Ansuchen

a) Ansuchen Baukostenzuschuss

Es liegt ein Ansuchen bezüglich der Gewährung eines Baukostenzuschusses für den Erschließungsbeitrag bzw. die Wasseranschlussgebühr vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachstehende Baukostenzuschüsse zu gewähren:

Johann Kogler (Errichtung Imbissstand)

Erschließungsbeitrag	€	2.161,27	Baukostenzuschuss	€	1.080,64
Wasseranschlussgebühr	€	508,90	Baukostenzuschuss	€	254,45

b) Verschiedene Vereinsansuchen

Der Bürgermeister führt an, dass die vorliegenden „Vereinsansuchen“ bei der Vorstandssitzung am Mittwoch, den 06. April d. J. behandelt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen wurden. GR Zöschg verweist diesbezüglich auf die zu erstellenden Richtlinien für Vereinsförderungen, was jedoch nach Ansicht des Gemeinderates im heurigen Jahr schwer machbar ist. Das Formular sollte in Zukunft jedoch Verwendung finden. Es kommt auch wiederum die Einrichtung eigener Budgets für die verschiedenen Vereine zum Gespräch, wobei jedenfalls immer wieder die Aktivitäten des Vereines zu berücksichtigen sind. GR Zöschg verweist darauf, dass der Verwendungszweck aus dem Ansuchen besser hervorgehen sollte. Von GR Rainer wird vorgebracht, dass GR Zöschg bei den letzten Sitzungen des Vereinsausschusses leider nicht anwesend war, wo über verschiedene Punkte gesprochen wurde. GR Zöschg verweist darauf, dass dies aus dienstlichen Gründen leider nicht möglich war und er sich immer entschuldigt hat.

ba) Yachtclub Achenkirch – Euro 2005 Surprise

Vom Yachtclub Achenkirch wird vom 16. – 21. August d. J. die Euro 2005 in der Klasse Surprise veranstaltet. Es wird um einen Zuschuss in Höhe von € 1.000,-- (z.B. Hotelunterkünfte Juroren, Stromaggregat udgl). ersucht. Aufgrund der für die Region sicherlich werbewirksamen Veranstaltung wird vom Gemeinderat einstimmig ein Zuschuss in Höhe von € 1.000,-- gewährt.

bb) Bienenzuchtverein Achenkirch

Dem Bienenzuchtverein Achenkirch wird aufgrund des Ansuchens vom 12. Februar d. J. ein Zuschuss in Höhe von € 220,-- für das Jahr 2005 gewährt.

bc) MSC Achenkirch

Mit dem Obmann des MSC Achenkirch wurde abgeklärt, dass anlässlich der Veranstaltung Skijöring von der Gemeinde verschiedene Leistungen (z.B. Räum- und Präparierarbeiten, Müllgebühr) übernommen wurden. Die Veranstaltung ist auch gut besucht gewesen und daher positiv verlaufen. Der Gemeinderat nimmt einstimmig zur Kenntnis, dass für das Jahr 2005 keine Unterstützung gewährt wird.

bd) Musikkapelle Achenkirch

Die Bundesmusikkapelle Achenkirch ersucht mit Schreiben vom 13. Jänner d. J. um eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 5.500,-- (Kapellmeisterschädigung € 1.500,--, Ankauf Musikinstrumente € 1.500,--, Ausbildungskosten € 1.000,--, Ankauf Bekleidung € 1.500,--). Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Bundesmusikkapelle Achenkirch für das Jahr 2005 eine Unterstützung in Höhe von € 5.500,-- gewährt wird (Überweisung auf Konto 1100-000288, Sparkasse Achenkirch BLZ 20.510). Die Wichtigkeit der Musikkapelle im örtlichen Geschehen wird unterstrichen. Weiters wird der Bundesmusikkapelle Achenkirch die Benützung der Mehrzweckhalle anlässlich des Frühjahrs-, Wunsch- und Muttertagskonzertes am 30. April 2005 gestattet. Die Räumlichkeiten sind wieder in ordnungsgemäßem Zustand zu hinterlassen.

be) Sportverein Achenkirch – Sektion Wintersport

Vom Sportverein Achenkirch Sektion Wintersport war die Neuanschaffung einer Zeitnehmung erforderlich. Die Kosten belaufen sich laut Ansuchen auf ca. € 8.000,--. Der Gemeindevorstand hat sich für eine Unterstützung in Höhe von 50 % ausgesprochen bzw. sollte im Jahre 2006 keine Unterstützung gewährt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass von der Gemeinde 50 % der tatsächlichen Kosten für die Zeitnehmung übernommen werden (lt. Rechnung) und für 2006 wird keine Unterstützung gewährt.

bf) Seniorenbund und Pensionistenverband Achenkirch

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten der beiden Vereine wird für das Jahr 2005 jeweils ein Zuschuss in Höhe von € 400,-- einstimmig gewährt.

bg) Bergrettung Achenkirch

Von der Bergrettung wurde mit Schreiben vom 04. Februar d. J. die Anschaffung notwendiger Ausrüstungs- bzw. Bekleidungsgegenstände mitgeteilt. Die Kosten belaufen sich auf € 2.605,-- (Stirnlampen € 1.105,-- und Bekleidung € 1.500,--). In diesem Zuge wird die Abwicklung der letzten Einsätze sowie die tatkräftige Mithilfe bei der Lawinenkommission positiv hervorgehoben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Bergrettung Achenkirch für das Jahr 2005 ein Zuschuss in Höhe von € 2.605,-- für den Ankauf der notwendigen Ausrüstungsgegenstände gewährt wird.

bh) Eisschützenverein Achenkirch

Auch im heurigen Winter wurde der nördlich der Eisstockbahn angelegte Eislaufplatz zur vollsten Zufriedenheit vom Eisschützenverein mitbetreut. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass dem Eisschützenverein für das Jahr 2005 (Winter 2004/2005) für die Betreuung des Eislaufplatzes ein Zuschuss in Höhe von € 1.500,-- gewährt wird.

Hinsichtlich einer event. Sanierung der Asphaltbahn ist man bereits im vergangenen Sommer an die Gemeinde herangetreten. Man hat diese Entscheidung jedoch aufgrund des Sportplatzkonzeptes (Standortfrage) hinausgeschoben. Auch hinsichtlich des „Festplatzes“ muss eine Entscheidung gefunden werden, wobei dies event. von einem Ausschuss bzw. einer Arbeitsgruppe betrieben werden sollte. Es ist sicherlich ein Abtrag des derzeitigen Bodens bzw. die Einbringung einer wasserdurchlässigen Schicht erforderlich. Die GR Florian Lagger und Manfred Höpperger werden sich um die Bildung einer Arbeitsgruppe bemühen und werden die erforderlichen Schritte (Angebotseinholung udgl.) einleiten. Der Platz sollte wenn möglich bis zum Bataillonsschützenfest fertig gestellt sein.

bi) Lebenshilfe Schwaz

Bereits in den vergangenen Jahren wurde die Ferienaktion der Lebenshilfe (ein Teilnehmer aus Achenkirch) finanziell unterstützt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass auch für das Jahr 2005 eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 430,-- gewährt wird.

7. Verschiedene Auftragsvergaben

Der Bürgermeister informiert, dass im Voranschlag 2005 die Anschaffung eines neuen Kopiergerätes für die Gemeinde berücksichtigt wurde. Es wurden auch bereits verschiedene Angebote eingeholt. Der Gemeinderat nimmt einstimmig zur Kenntnis, dass die Vergabe nach Vorliegen aller Angebote vom Bürgermeister erfolgen kann.

8. Ausgabenüberschreitungen Rechnungsjahr 2004 – Beschlussfassung

Der Bürgermeister informiert, dass die Abweichungen über € 5.000,-- gegenüber dem Voranschlag allen Gemeinderatsfraktionen mit dem Entwurf des Rechnungsabschlusses 2004 übergeben wurden. Von den Gemeinderäten werden diesbezüglich keine weiteren Anfragen gestellt. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2004 gemäß § 15 Abs. 1 Z. 7 VRV (Über- und Unterschreitungen ab einer Höhe von € 5.000,--) sind in den Erläuterungen im Rechnungsabschluss enthalten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diese Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2004 zur Kenntnis zu nehmen.

9. Rechnungsabschluss 2004 – Beschlussfassung

Der Bürgermeister berichtet, dass der Rechnungsabschluss 2004 vom 11. Februar 2005 bis einschließlich 25. Februar 2005 (angeschlagen vom 02.02.2005 – 28.02.2005) zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist. Der Rechnungsabschluss wurde nach den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung erstellt und vom Überprüfungsausschuss bei der Sitzung am 08. Februar 2005 vorgeprüft und für in Ordnung befunden. Der Obmann des Überprüfungsausschusses berichtet kurz über das Ergebnis, wobei speziell auf die größeren Außenstände hingewiesen wird. Die Entlastung des Rechnungslegers wurde vorgeschlagen.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Bürgermeister-Stellvertreter Stefan Huber und verlässt den Sitzungssaal. Bürgermeister-Stellvertreter Stefan Huber stellt den Antrag den

Rechnungsabschluss 2004 zu genehmigen und dem Rechnungsleger Bürgermeister Stefan Messner die Entlastung zu erteilen.

Der Rechnungsabschluss 2004 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und dem Rechnungsleger Bürgermeister Stefan Messner wird die Entlastung erteilt.

ORDENTLICHER HAUSHALT	Einnahmen	€	5.526.502,24
	Ausgaben	€	4.244.477,55
	RECHNUNGSERGEBNIS	€	1.282.024,69

AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	Einnahmen	€	997.456,70
	Ausgaben	€	826.715,64
	RECHNUNGSERGEBNIS	€	170.741,06

Der Vorsitz wird wieder vom Bürgermeister übernommen, der sich in diesem Zuge bei allen Bediensteten für die geleistete Arbeit bedankt. Auch dem Gemeinderat dankt der Bürgermeister für die kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Rechnungsjahr..

10. Gemeindep Partnerschaft Brenzone

Der Bürgermeister informiert kurz über die Fahrt nach Brenzone. Da der Bürgermeister sowie Herr GR Höpperger bereits zu einem früheren Zeitpunkt angereist sind, war ein Mitfahren von Herrn GR Kogler leider nicht möglich. Es fanden auch bereits mehrere Besuche aus Brenzone in Achenkirch statt (z.B. zum Schifahren). Von Seiten der Gemeinde Brenzone wird starkes Interesse an einer Partnerschaft mit Achenkirch gesetzt. Brenzone liegt südlich von Malcesine. Die bisherigen Zusammenkünfte waren immer sehr freundschaftlich und herzlich. Man hat sich bei den gemeinsamen Gesprächen auch Gedanken über weitere Schritte in der Partnerschaft gemacht, wobei dies so einfach wie möglich ablaufen sollte. Es wurde u.a. eine Zusammenarbeit im Bereich des Schulwesens und der Vereine angedacht. Auch gastronomisch wäre ein Austausch (z.B. Fischwochen in Achenkirch und Wildwochen am Gardasee) denkbar. Eine Nachbargemeinde von Brenzone (San Pietro) hat mit Stans eine relativ intensive Partnerschaft. Für Mittwoch/Donnerstag nächster Woche (13. u. 14. April 2005) ist ein Besuch aus Brenzone geplant. Es wird ein kleines Programm ausgearbeitet, wobei bei einem gemeinsamen Abendessen auch einige Gemeinderäte anwesend sein sollten. Der Bürgermeister könnte sich eine Partnerschaft durchaus vorstellen, wobei speziell aus Achenkirch Aktivitäten eingebracht werden müssen. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich einstimmig für die Bildung einer Gemeindep Partnerschaft mit Brenzone aus.

11. Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Freiwillige Feuerwehr Achenkirch – Fahrzeugankauf

Von der Freiwilligen Feuerwehr Achenkirch wurde ein Angebot für den Ankauf eines neuen Fahrzeuges für das Jahr 2005 eingeholt. Die Kosten belaufen sich lt. Angebot vom Dezember v. J. auf einen Betrag von ca. € 160.000,--. Das Fahrzeug würde u.a. für die Ölwehr eingesetzt. Es wurden auch bereits Gespräche mit dem Bezirks- bzw. Landesfeuerwehrinspektor über die Erforderlichkeit geführt. Auch bezüglich event. Förderungen wurde mit Herrn LR Streiter bereits Kontakt aufgenommen. Es liegt eine schriftliche Zusage für die Übernahme von € 90.000,-- (inkl. € 10.000,-- für das Stromaggregat) vor. Der Ankauf wurde sowohl von Bezirks- als auch von Landesebene befürwortet und das Fahrzeug würde auch im Falle eines Zusammenschlusses in den Fuhrpark passen.

Die Zusatzausstattung würde von der Feuerwehr in Eigenregie finanziert (Sammlung bzw. Feuerwehrfest). Im Voranschlag für das heurige Jahr ist nach Aussage des Bürgermeisters eine Anzahlung berücksichtigt. Auch nach Ansicht von GR Zöschg und Lagger ist die Anschaffung sicherlich erforderlich. GR Rainer informiert, dass der angebotene Preis sowie die Förderung sehr günstig sind.

Der Gemeinderat ist mit der Anschaffung des angebotenen Fahrzeuges einstimmig einverstanden.

b) Gemeindefestsetzung – Information

Der Bürgermeister berichtet kurz vom Gemeindefestsetzung in Sölden. In der Mannschaftswertung (Bgm. Stefan Messner, GR Gottfried Danler und GR Johannes Lamprecht) konnte der hervorragende vierte Platz erreicht werden.

c) TIGEWOSI – Wohnungsvergabe Achenkirch 446

Der Bürgermeister informiert, dass die freigewordene Wohnung in Achenkirch 446 an Frau Maria Höllwarth (akuter Fall wegen Wohnungsräumung) vergeben wurde.

d) Feuerwehrgerätehaus Fraktionsfeuerwehr Achentäl

GR Lager berichtet vom akuten Parkplatzproblem im Bereich des Feuerwehrgerätehauses der Fraktionsfeuerwehr Achentäl. Es sollte von der Gemeinde ein Halte- und Parkverbot verordnet werden, das dann auch von der Gendarmerie exekutiert werden kann. Nach Ansicht von GR Zöschg ist dies nicht ziel führend, da es dann auch zu Problemen mit den Bussen kommen kann. GR Lager als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Achentäl erklärt, dass das Areal abgezäunt wird, wenn keine Lösung gefunden werden kann. GR Hopperger führt an, dass von Seiten des Tourismusverbandes bzw. der Gemeinde Anstrengungen für die Einführungen des Regiobusses gemacht wurden, und nunmehr Probleme bei der Haltestelle durch ein Halte- und Parkverbot gemacht würden.

Der Bau-, Raumordnungs- und Verkehrsausschuss wird sich dieser Problematik annehmen.

d) Altenwohnheim Schwaz-Achentäl

Der Bürgermeister informiert, dass der Heimleiter des Altenwohnheimes Schwaz-Achentäl, Herr Kurt Dander, gekündigt hat. Herr Dander wird zukünftig selbständig im Bereich der Konzeption von Altenwohnheimen arbeiten. Beim Altenwohnheim Schwaz-Achentäl konnte im Jahr 2004 ein Überschuss erzielt werden, wobei unter der Führung von Herrn Dander starke Verbesserungen bei der Verwaltung stattgefunden haben. Derzeit sind im Altenwohnheim Schwaz-Achentäl 4 (vier) Betten frei, so dass man eine Verlegung der bisher auswärts untergebrachten Personen versuchen muss.

Ende: 22 Uhr 15

g. g. g.

.....

Bgm. Stefan Meßner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)